

THAYNGER Anzeiger



DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Lesung aus Debütroman

Die in Thayngen aufgewachsene Katharina Schenk hat ihren Erstlingsroman vorgestellt. [Seite 5](#)

Fünf Ehrenmitglieder

Die Frauengym Thayngen hat fünf Mitglieder für besondere Verdienste geehrt. [Seite 6](#)

Spende für die Ukraine

Aus dem Erlös der Kleidersammlung spendet der Samariterverein einen Teil an die Ukraine. [Seite 8](#)

**THAYNGER
Anzeiger**
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Christian Schnell, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
AnzeigenService@thayngeranzeiger.ch

**Eine halbe Ewigkeit
beim Musikverein**

THAYNGEN Es ist fast nicht zu glauben, aber wahr: Wilfried Backhaus (am Tisch links) kann auf 60 Jahre Zugehörigkeit zum Musikverein Thayngen zurückblicken. An der Abendunterhaltung vom Samstag war dies den Vereinsmitgliedern eine besondere Ehrung wert. Zwischen den Musikblöcken hielten sie jeweils inne und erzählten Bemerkenswertes aus dem Zusammenleben mit dem Geehrten. So genehmigte er sich zum Beispiel nach den Proben und den Konzerten immer einen Williams mit Zuckerkwürfel. (r.) (Bild: Irma Meier)

[Seite 7](#)**Auto fährt in
Strommast**

THAYNGEN Am Dienstagabend der letzten Woche fuhr ein 21-Jähriger auf der Reiatstrasse in Richtung Schaffhausen. Nach dem Passieren der Einmündung Lohningerweg bemerkte der Syrer – gemäss eigenen Angaben – wie ein Reh die Strasse querte. In der Folge versuchte er ihm auszuweichen. Dabei verlor er die Herrschaft über das Auto. Es kam linksseitig von der Fahrbahn ab und rutschte die Böschung hinunter. Dort kollidierte es mit der Strebe eines Strom- und Telefonmastes. Verletzt wurde niemand. Aufgeboten wurden die Feuerwehr Thayngen, der EKS-Pikettdienst und die Polizei. (r.)

Tourismus- und Kulturverein prüfen Heirat

Dem Verein Reiat Tourismus gehen die Vorstandsmitglieder aus. Deshalb möchte er sich mit dem Kulturverein zusammenschliessen. Im Lauf der kommenden Monate sollen entsprechende Gespräche geführt werden.

THAYNGEN Aufs Tapet kam der mögliche Zusammenschluss am Mittwoch anlässlich der Hauptversammlung des Kulturvereins Thayngen Reiat (Seite 3, unten). Präsident Reiner Stamm erläuterte die Hintergründe. Demnach fehlen dem Verein Reiat Tourismus die Leute, die sich für dessen Anliegen einsetzen. Eine Lösung des Problems könnte ein Zusammenschluss mit dem Kulturverein ein sein. Könnte, denn als Erstes müssen Gespräche darüber geführt werden. In einer Abstimmung gaben die Mitglieder des Kulturvereins

dazu grünes Licht. Ebenfalls Ja sagen müssen die Mitglieder von Reiat Tourismus an ihrer Versammlung von kommendem Dienstag. Dies dürfte eine reine Formsache sein. Endgültig beschlossen wird das Thema Zusammenschluss in einem Jahr an den Jahresversammlungen der beiden Vereine.

Zahlreiche Überschneidungen

Ein paar Mitglieder des Kulturvereins äusserten sich zum Thema. So sagte einer, dass sich das Tätigkeitsgebiet der beiden Vereine stark

überschneide und ein Zusammenschluss Sinn machen würde. Man könnte innerhalb des Kulturvereins eine Arbeitsgruppe gründen, die sich mit Tourismusfragen befasst. Ein anderes Mitglied sagte, dass der Kulturverein durch den Zusammenschluss gestärkt würde und gegenüber der Gemeinde ein grösseres Gewicht erhielte. Ein weiteres Mitglied fragte sich jedoch, ob der Kulturverein über genügend personelle Ressourcen verfüge, um auch die Aufgaben von Reiat Tourismus zu übernehmen. Präsident Reiner Stamm stimmte dem zu und sagte, dass der Vorstand Verstärkung bräuchte. Eine solche kündete Mark Maag vom Schreibmaschinenmuseum an. Er könne sich vorstellen, im Vorstand des 263 Mitglieder zählenden Vereins mitzuwirken.

Der Verein Reiat Tourismus ist aus dem früheren Verkehrsverein Thayngen entstanden. Er hat die touristische Vermarktung der Reiatgemeinden zum Ziel. Zu seinen Zuständigkeiten gehören unter anderem der Biberweg, der Findlingsweg, der Steinzeitpfad, das Pfahlbauhaus und das Schreibmaschinenmuseum. Präsident ist Robert Spichiger. Wie er auf Anfrage sagt, zählt der Verein etwa 120 Mitglieder. Das Durchschnittsalter liege bei über 60 Jahren. Dazu komme, dass mehrere Vorstandsmitglieder ihr Amt abgeben möchten. Auch er selber möchte mit bald 76 Jahren kürzertreten. Er könnte sich aber vorstellen, vorübergehend im Vorstand des Kulturvereins mitzuwirken, um einen reibungslosen Übergang sicherzustellen. (vf)

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Mittwoch, 16. März A1525619

14.30 Oekumenischer Seniorenn-

Nachmittag in der Reiatstube.
Geschichten aus dem Unteren
Reiat mit Film. Mit Werner
Bührer und Roland Bernath.
Anschliessend gemütliches
Beisammensein mit Pfrn.
H. Werder und Team Autoab-
holdienst: nach telefonischer
Anmeldung bei D. Steine-
mann: Tel. 052 649 16 68

17.30 Israelgebet im Adler

Donnerstag, 17. März

6.30 Espresso im Adler mit Pfr.
Matthias Küng. Für Männer.

Freitag, 18. März

10.15 Gottesdienst im Seniorenzent-
rum Reiat mit Pfrn. H. Werder

18.00 Punkt 6 in der Kirche mit
Sozialdiakonin Priska Rauber
und Team

18.45 IEC «Slender» mit Sozial-
diakonin Priska Rauber
und IEC-Team

Samstag, 19. März

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 20. März

9.45 Sonntagschule mit Start
in der Kirche

9.45 Gottesdienst mit Taufe von
Emma Marie Unger & Levio
Kiano Pletscher mit Pfr.

M. Küng und Musikgruppe
Predigt: «Was sucht die Eifer-
sucht?» Kollekte: Blaues Kreuz

Bestattungen: 21.-25. März, Pfr.

Matthias Küng, Tel. 052 649 28 75

Sekretariat: Mo. + Mi. + Do.,

8.45–11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58

www.ref-sh.ch/kg/

thaygen-opfertshofen

Katholische Kirche

Sonntag, 20. März, A1524898

3. Fastensonntag

9.30 Eucharistiefeier,
mit Kirchencafé

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 15. März A1525248

20.00 **Gebetsabend**

Mittwoch, 16. März

19.00 Glaubensgrundkurs (5):
Wozu christliche Gemeinde?

Freitag, 18. März

17.30 **U11+13-Unihockey**, Hammen
19.30 **Teenie-Club (12+)**

Samstag, 19. März

20.00 **Jugendgruppe (15+)**

Sonntag, 20. März

9.30 **Gottesdienst**, Thema:
«Glück verspielt – Liebe
gefunden» (Joh 8,1-11),
Predigt: Hanspeter Nufer,
Kidstreff & Kinderhüte.

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

Unendlich traurig nehmen wir von meinem geliebten Ehemann, unserem Papi und allerliebsten Opi Abschied.

Paul Bäurle

16. Dezember 1939 – 3. März 2022

Viel zu früh und völlig unerwartet hast du uns verlassen. Du bist uns mit deiner Liebe, deiner positiven Einstellung und Hilfsbereitschaft und deiner ausserordentlichen Lebensfreude ein grosses Vorbild.

Wir vermissen dich zutiefst

Hanni Bäurle-Buser

Jlona Gysel

Rainer und Susi mit Lara und Janice Bäurle

Jack Gysel

Anverwandte und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet im Familienkreis statt.

Auch seine vielen Freunde, Kollegen und Bekannten sollen eine Möglichkeit haben, sich von ihm zu verabschieden.

Eine Abdankung findet am Mittwoch, 23. März 2022, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Thayngen statt.

Wir bitten Sie, keine Trauerkleidung zu tragen.

Wir verzichten auf Grabschmuck und Blumenspenden.

Es werden keine Trauerzirkulare versendet.

Traueradresse: Jlona Gysel, Barzingerstrasse 4, 8240 Thayngen

A1525479



*Aus dem Leben bist Du uns genommen,
aber nicht aus unseren Herzen.*

Völlig überraschend müssen wir von unserem langjährigen Verwaltungsratmitglied und Freund

Paul Bäurle

16.12.1939 bis 03.03.2022

für immer Abschied nehmen.

Wir haben einen liebenswerten Menschen verloren, der in unserem Leben tiefe Spuren hinterlässt.

Der Trauerfamilie sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus und wünschen Ihnen in dieser schmerzlichen Zeit viel Kraft und Zuversicht.

softtech ag
Geschäftsleitung und Mitarbeitende

A1525474

Die Arbeit mit alten Gemeindeschriften

Im letzten Kulturvereinsvortrag des laufenden Winterhalbjahrs ging es um das Gemeindearchiv. Der Hüter der darin aufbewahrten Papierschätze und ein Benutzer gaben Einblick.

THAYNGEN Seit dem Jahr 2011 kümmert sich Rolf Oschwald um das Thaynger Gemeindearchiv. Er sei nicht der Archivar, betonte er gleich zu Beginn seines Vortrags. Diese Funktion und die damit verbundene Verantwortung trage der Gemeindeschreiber. Er selber sei lediglich der Ausführende. «Ich bin für die Pflege des Archivs zuständig.»

In der Hetze des Verwaltungstags bleibt nicht viel Zeit für die Dokumente, die an die Nachwelt weiter gegeben werden sollen. Da ist es gut, wenn sich einer wie Rolf Oschwald dieser Aufgabe annimmt. Während 40 Jahren hat der Ur-Thaynger auf der Gemeindeverwaltung gearbeitet, zuletzt als Leiter des Bauamts. Ein Jahr nach seiner

Pensionierung bot er seine Dienste fürs Archiv an. Seine grossen Kenntnisse der Gemeinde und der Verwaltung waren eine wichtige Voraussetzung. «Wichtig ist auch: Man muss das gerne machen.» Denn die Arbeit mit den alten Dokumenten sei mit viel Fleiss verbunden.

Erleichterter Zugang zum Archiv

In den bald zehn Jahren, in denen Oschwald für das Archiv tätig ist, hat er vieles anders organisiert und den Zugang mit digitalen Hilfsmitteln erleichtert. So hat er alle Dokumente, die mit dem Bauen zu tun haben mit der Versicherungsnummer des jeweiligen Grundstücks verknüpft. Ursprünglich waren die Dokumente nach dem Jahr und dem Namen der jeweiligen Besitzer geordnet, was das Recherchieren schwierig machte. Als Knacknuss erwiesen sich die Dokumente, die vor der Güterzusammenlegung in den Jahren 1925/26 entstanden. Denn die Parzelleneinteilung und die Nummerierung waren anders. Heute sei alles in Datenbanken erfasst und nach Versicherungsnummer abrufbar. «In zehn Sekunden kann ich jetzt Auskunft über ein Grundstück geben.»



Verkehren regelmässig im Gemeindearchiv: Andreas Schiendorfer (l.) und Rolf Oschwald. Bild: vf

Der heute 75-Jährige erinnert sich noch ans Jahr 1972, als das Archiv vom Restaurant Gemeindehaus, wo es im Bereich der heutigen Küche untergebracht war, ins neue Verwaltungsgebäude verlegt wurde. Bis er als Pensionierter wieder ins Archiv zurückgekehrt sei, habe man gewisse Dokumente nicht mehr angerührt. «Vieles stand noch so da, wie es nach dem Umzug hingestellt worden war.» Die Akten von Barzheim und den vier Gemeinden des Unteren Reiats, die nach den Fusionen nach Thayngen gebracht wur-

den, sind nicht im Verwaltungsgebäude, sondern im Adlerschopf eingelagert.

Im Archiv findet man nebst Baudokumenten auch Gemeinderats- und Gemeindeversammlungsprotokolle, die alle zu Büchern gebunden sind. Bis 1914 wurden die Protokolle von Hand verfasst, danach mit Schreibmaschine. Ebenfalls in gebundener Form aufbewahrt werden die in Thayngen herausgegebenen Zeitungen, etwa der «Schaffhauser Bauer» und das Heimatblatt oder auch der «Thaynger Anzeiger». «Das ist Thaynger Geschichte, die man nicht wegwerfen darf.»

Entsorgung im Zimänti-Ofen

Wegwerfen fällt Rolf Oschwald ohnehin nicht einfach. Dennoch sei es wichtig, eine Auswahl vorzunehmen, denn sonst komme man schnell an räumliche Grenzen. Heute werden die ausgemisteten Dokumente unter Aufsicht entsorgt, damit ja nichts in falsche Hände gerät. Zu Beginn seiner Berufslaufbahn sei das noch anders gewesen, sagte Oschwald. «Früher als ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 5

Wie weiter mit dem Reiatmuseum?

Das Ortsmuseum im Haus Adler soll eine neue Bleibe bekommen. Noch ist aber unklar, wo diese sein soll.

THAYNGEN An der Hauptversammlung des Kulturvereins wurde nicht über den Zusammenschluss mit Reiat Tourismus geredet (siehe Seite 1), sondern auch über das Reiatmuseum. Im Zusammenhang mit der Umnutzung des früheren Gasthauses Sternen sollte es dort eine neue Bleibe erhalten. Da der Stiftungsrat des «Sternen» nun aber einen Verkauf des Gebäudes ins Auge fasst (ThA, 1.3.), verschlagen sich diese Pläne. Einig ist man sich im Vorstand des Kulturvereins, dass das Museum einen neuen Standort braucht. Der dritte Stock im Haus Adler wird als ungünstig erachtet. Unter anderem

wegen der Treppen, die älteren Herrschaften beim Hochgehen den Atem rauben. Außerdem ist dort kein Lagerraum vorhanden. Kulturvereinspräsident Reiner Stamm sagte, dass die Zukunft des Museums angegangen werde, sobald das weitere Vorgehen beim «Sternen» klar sei (er ist selber Stiftungsmitglied).

Für das kommende Jahr ist eine Informationsausstellung über das Museum angedacht und eine Art Flohmarkt, bei dem nicht mehr benötigte Museumsgegenstände verkauft werden. Der fürs Museum mitverantwortliche Vorstandsmann Bruno Ranft sagte, ein Museum müsse den Besuchern die Möglichkeit bieten, sich aktiv einzubringen. Das sei beim Reiatmuseum nicht der Fall.

QR-Codes an alten Häusern

Im kommenden Jahr wird der Kulturverein 150 Jahre alt. Der Vor-

stand plant verschiedene Jubiläumsaktionen. So sollen historische Gebäude der Gemeinde mit einem QR-Code versehen werden. Über diesen Code kann man mit dem Mobiltelefon die geschichtlichen Hintergründe abrufen, die der Naturpark kürzlich in Broschürenform veröffentlicht hat. Weiter sind Kulturevents mit anderen Vereinen vorgesehen und der bereits erwähnte Flohmarkt und die Ausstellung über das Reiatmuseum.

Ausstellung der Bührer-Brüder

Im laufenden Jahr sind auch diverse Anlässe geplant. Unter anderem soll es vom 8. Juli bis zum 22. August wieder eine Experimentelle geben. Weiter ist vom 9. September bis zum 9. Oktober eine Fotoausstellung der aus Thayngen stammenden Fotografen Bruno und Eric Bührer über den Reiat geplant. Und ab dem 18. Juni sind wieder «Musik frisch ab Hof»-Konzerte von

Regula Bernath vorgesehen, die der Kulturverein finanziell unterstützt. Während den verschiedenen Ausstellungen sind Betreuungspersonen gesucht; bei Interesse kann man sich bei Vorstandsmitglied Paul Ryf melden. Die geplante Ausstellung über den Thaynger Architekten Walter Förderer wird auf später verschoben.

Künstlerin arbeitet mit

An der Hauptversammlung haben die Mitglieder die üblichen statutarischen Geschäfte behandelt. Unter anderem haben sie alle Vorstandsmitglieder wieder gewählt. Mit Jessica Stroinski erhält der Vorstand Verstärkung – vorerst aber nur probeweise. Sollte ihr die Mitarbeit gefallen, stellt sie sich in einem Jahr zur Wahl. Jessica Stroinski ist 1982 in Berlin geboren, in einem Künstlerumfeld aufgewachsen und heute selber Künstlerin. Sie verwendet oft Materialien aus der Natur. (vf)

NEUBAU Eigentumswohnung
in Bibern/Thayngen



4.5 Zi., brutto WFL ca. 124 m², Balkon, Lift, Baujahr 2023. Ausbau nach Käuferwunsch, Preis CHF 690'000.–

onesta
IMMOBILIEN TREUHAND SEIT 1998
VON OW | NEIDHART | LEU

Jacqueline von Ow | 052 624 03 30
jacqueline.vonow@onesta-immo.ch
www.onesta-immo.ch

A1524062

Solo Theater
FROSCHNACHT
nach dem Roman von
Markus Werner
1 Mann ↑
2 Rollen
5 Kühe
Sonntag, 27 März 14:30
Ort: Kirche Opfertshofen
Roman Froschnacht entstand in Opfertshofen
A1525360
Eintritt frei, Kollekte



Registration erwünscht
www.froschnacht.ch
079 859 88 96

**Jetzt Jahresabo
bestellen für
107 Franken**

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@thayngeranzeiger.ch

THAYNGER
Anzeiger
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

A1503483

SN Digital – das kompakte Abo.
Jederzeit alle News der Region.
Für nur 12 Franken im Monat.
Alle Infos unter shn.ch/sndigital

Frühlingsgruss

Freitag, 18. März und
Samstag, 19. März 2022



In unseren Geschäften erwartet Sie eine
kleine Überraschung zum Frühlingsanfang!

Ihre Detaillisten vom



GEWERBEVEREIN REIAT

A1525564



*Ein jeder Sonnenuntergang ist so schön,
wie man ihn sieht, ein jeder Augenblick,
wie man ihn erlebt, und ein jeder Mensch ist so wichtig,
wie man ihn im Herzen hat.*

Franz von Assisi

ABSCHIED UND DANK

Der Lebenskreis unserer lieben und fürsorglichen Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Emilie Stamm geb. Schwarz

24. Januar 1932 bis 7. März 2022

hat sich für immer geschlossen. Wir sind traurig, aber auch dankbar
für die schöne gemeinsame Zeit, die wir mit ihr erleben durften.

Hans und Jeanette Stamm-Manser

Anni und Kurt Nohl-Stamm

Arnold und Edith Stamm-Bollinger

Monika Stamm

Reinhard und Anna Stamm-Spalinger

mit Familienangehörigen, Anverwandten und Freunden

Unseren herzlichen Dank gilt dem Pflegepersonal vom Künzleheim,
wo sich unsere Mutter stets liebevoll gepflegt und betreut fühlte.

Die Urnenbeisetzung findet auf Wunsch von Emilie
im engsten Familienkreis im Friedhof Thayngen statt.

Traueradresse: Reinhard Stamm, Gygerweg 1, 8240 Thayngen

A1525511



Wir trauern um unser Ehrenmitglied und unseren treuen,
lieben Sängerkameraden

Paul Bäurle

16. Dezember 1939 – 3. März 2022

Er wird uns als lieber Sängerfründ in Erinnerung bleiben. Wir durften mit ihm viele schöne
Stunden verbringen. Dafür danken wir.

In Gedanken bis du bei uns. Deiner Familie entbieten wir unser Beileid und wünschen ihr viel
Kraft. Wir nehmen Abschied am 23. März 2022 auf dem Friedhof Thayngen.

A1525701

Eine Rückkehrerin liest aus ihrem Buch

Am Freitagabend fand in der Bibliothek eine Lesung statt. 20 Interessierte nahmen daran teil. Die in Thayngen aufgewachsene Katharina Schenk stellte ihren Debütroman «Salat» vor.

Gabriela Birchmeier

THAYNGEN Goldpfeil bellt. Der Hund springt aus dem Wasser. Brenda stolpert. Dabei schneidet sie sich nicht nur mit der Rasierklinge, sondern tritt auch noch ins Wasser. Mit triefendnassen Schuhen packt sie den Hund grob am Halsband. Während sie ihn vom Bach fortzieht, wird ihr bewusst, dass Goldpfeil sie vor Schlimmem bewahrt hat. Dieses Ereignis bildet den Wendepunkt in Brendas Leben. Die Wunde bleibt nicht verborgen. Plötzlich begreifen die Menschen in ihrer Umgebung, wie es in Brendas Inneren um sie steht. Der Bauer, bei dem sie im Schopf ein Zimmer gemietet hat, liegt feierkranke im Bett. Brenda beginnt ihm im Stall zu helfen. Ihr Dasein bekommt Sinn. Sie wird gebraucht. Diese heilsame Erfahrung ermöglicht es ihr, wieder nähre Beziehungen zu ihren Mitmenschen einzugehen, anstatt sich selber zu verletzen. Wird sie es schaffen sogar Liebe zuzulassen?

Katharina Schenk las am Freitagabend in der Bibliothek Thayn-



Katharina Schenk (l.) im Gespräch mit ihrer Klassenkameradin Sonia Dülli. Im Hintergrund der Ehemann und der Sohn der Autorin. Bild: gb

gen aus ihrem Debütroman «Salat». Der Titel bezieht sich auf eine zweite, darin enthaltene Erzählung, welche von einem Salatbauern handelt.

Ein Publikum von etwa 20 Personen lauschte der Autorin gebannt. Es setzte sich hauptsächlich aus Klassenkameraden und Familienmitgliedern zusammen. Beim anschliessenden Apéro tauschten sich diese ausgiebig über alte Zeiten aus. Erstaunlich, dass so viele Kollegen in Thayngen geblieben seien, fand die lebhafte Frau.

In Thaynger Villa aufgewachsen

Katharina Schenk wuchs in Thayngen in der ehemaligen Villa eines früheren Knorr-Direktors auf.

Die Familie stammte ursprünglich aus Bern. Nach Thayngen kam sie, weil der Vater in der Firma Knorr Arbeit gefunden hatte. Später bauten er und seine Frau oberhalb des Hammenschulhauses ein Haus. Die Villa wurde vor langer Zeit abgerissen. Ungewöhnlich findet die Autorin, dass da nicht schon längst etwas Neues gebaut wurde. Ihre Mutter, Dora Schenk, hat die Bibliothek Thayngen damals aufgebaut. Bibliotheksleiterin Claudia Ranft begrüsste sie als Ehrengast.

Nach kurzer Arbeitszeit mit Behinderungen in Schaffhausen zog es Katharina Schenk mit 20 Jahren zurück zu ihren Wurzeln in Bern. Dort ist sie auch geblieben. Als Sozialpädagogin arbeitete sie eine Weile in

einem Heim für Jugendliche. Gerne würde sie mehr psychologische Erzählungen schreiben. Allerdings gestaltete sich die Suche nach einem Verlag sehr schwierig. Als sie damit begann, waren ihr Sohn und ihre Tochter noch klein. Erst nach etwa zehn Jahren erschien das Buch.

Das Leben der Schriftstellerin ist mit Bern verwoben, das Buch in einem Berner Verlag erschienen. So wurde die Lesung in der alten Heimat auch von einem Instrument aus Bern umrahmt. Norbert Isner spielte stimmungsvoll auf dem Hang. Auf Berndeutsch bedeutet dies Hand, weil das rundliche Klangobjekt damit gespielt wird.

Von Hand festgehaltene Gedanken

Was die Tochter einer Buchhändlerin interessiert oder beschäftigt, hält sie gerne schriftlich fest. Von Hand mit Bleistift, früher auf der Schreibmaschine, fliessen die Worte, werden zum Text bis hin zum Buch. So sind auch die beiden Geschichten «Heimat» und «Salat», aus denen das Buch besteht, aus einem Impuls entstanden. Das umgangliche Schreiben am Computer empfindet die Schriftstellerin eher als anstrengend.

Ob aus angefangenen Texten weitere Bücher erscheinen werden, ist derzeit noch nicht klar. Das Buch «Salat» ist im Buchhandel erhältlich oder kann in der Bibliothek Thayngen ausgeliehen werden.

«Salat», Katharina Schenk, 144 Seiten, Verlag Sage und Schreibe, Bern; ISBN-13 / 978-3-9525164-4-7.

Die Arbeit mit alten Schriften

FORTSETZUNG VON SEITE 3

... wir die Zimänti hatten, war dies einfach: Man lud alles auf einen Lastwagen und kippte es in einen Ofen.»

Als persönliches Hobby bezeichnete der Senior die Beschäftigung mit alten Firmenbriefköpfen. Mit Zeichnungen der Produktionsgebäude oder mit Logos versehen, sind sie schön anzuschauen und erzählen ebenfalls etwas aus früheren Zeiten. Er zeigte ein paar Fotos solcher Briefköpfe, unter anderem

von der Knorri und von der Reparaturwerkstätte Narr.

Rolf Oschwald findet, dass das Gemeinearchiv neu organisiert werden sollte. Entsprechende Vorschläge hat er bereits beim Gemeinderat deponiert. Unter anderem wünscht er sich einen neuen Registraturplan, da der bestehende 100 Jahre alt ist. Auch bezüglich Digitalisierung und Triage müssten Weichen neu gestellt werden.

So nutzt ein Historiker das Archiv

Der zweite Redner des Abends war Andreas Schiendorfer, freischaffender Historiker aus Thayngen und früherer Redaktor bei den «Schaffhauser Nachrichten». Er ist

regelmässiger Gast im Gemeindearchiv. Er gab einen Einblick, wie er bei seinen Forschungsarbeiten vorgeht und welche Überlegungen er sich dabei macht. Wichtig vor einer Recherche sei, sich ein Bild darüber zu machen, ob die Fragestellung nicht schon von jemand anderem erforscht worden sei. Wichtige Quellen sind für Schiendorfer die Gemeinderats- und Gemeindeversammlungsprotokolle. Wie er anhand einer Fragestellung im Zusammenhang mit der früheren Ziegeli in Hofen zeigte, wird man da aber nicht immer fündig. So wischte er auf das Steuerregister aus und auf ein sogenanntes Missivenbuch, in dem der gemeinderätliche

Schriftverkehr festgehalten ist. Bei einer Fragestellung bezüglich Migration fand er ein sogenanntes Fremdenbuch, in dem die Namen zugezogener Arbeiter festgehalten wurden.

Einblick in alte Dokumente sorge nicht immer für Klarheit, sagte der Historiker. «Je mehr man weiss, desto mehr Fragen kommen auf.» Archiv-Recherchen sind oft mit viel Arbeit verbunden und für einen einzigen Menschen kaum zu bewältigen. Der Historiker regte deshalb an, dass der Kulturverein eine Arbeitsgruppe «Lokalgeschichte» gründet, in der eine Gruppe von Interessierten einem gemeinsamen Thema nachgeht. (vf)

Frauengym ernennt fünf Ehrenmitglieder

Am 24. Februar hat die Frauengym Thayngen ihre 24. Generalversammlung abgehalten. Nach einem Jahr Unterbruch konnte sie wieder im fast gewohnten Rahmen in der Turnhalle stattfinden.

THAYNGEN Die Präsidentin Irene Wirthlin führte souverän durch die Versammlung und liess das letzte Jahr nochmals Revue passieren. Aufgrund der anhaltenden Situation war auch das Jahr 2021 mit einigen Lücken im Jahresprogramm versehen. Dank der



Für besondere Verdienste zugunsten der Frauengym ausgezeichnet (von links): Marianne Bührer, Barbara Hübscher, Esther Miklo, Cornelia Meyer und Corinne Ryser. Bild: zvg

sehr erfolgreichen Chilbi-Beiz im November, konnte die Jahresrechnung 2021 mit einem Plus geschlossen werden.

den aufgrund ihrer ausserordentlichen Leistungen für den Verein zu den ersten Ehrenmitgliedern der Frauengym ernannt.

Leider mussten wir dieses Jahr einige, vor allem alters- und gesundheitlich bedingte Austritte verzeichnen. Wer sich vorstellen kann, mit einer Gruppe Frauen zu trainieren und Wettkämpfe zu bestreiten, ist herzlich eingeladen, uns in der Turnhalle zu besuchen. Wir trainieren jeweils donnerstags um 20.15 Uhr in der Reckenturnhalle. Neben dem Training kommt aber auch das Gesellschaftliche nicht zu kurz. Über neue Gesichter würden wir uns sehr freuen.

Stefanie Werner
Frauengym Thayngen



Kantonsräte auf der Skipiste

FLUMSERBERG SG Am Freitag, 3. März, hat das 57. Ostschweizer Parlamentarier-Skirennen stattgefunden. 109 Politikerinnen und Politiker und weitere Würdenträger hatten die schnellste Skifahrerin und den schnellsten Skifahrer unter sich ausgemacht. Organisiert wurde der diesjährige Anlass turnusgemäß vom Kanton Zürich. Mit 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Delegation aus dem Kanton Schaffhausen die zweitstärkste Gruppe, wobei auch

drei Teilnehmer aus dem Reiat darunter waren. Bezahlt wurde der Anlass von jedem Kantonsrat selbst.

Für einmal war die Politik etwas weniger wichtig. Dafür waren der Sport, die zwischenmenschlichen Beziehungen und die schönen Schweizer Berge im Vordergrund und wurden von allen ausgiebig genossen. (Bild: zvg)

Marco Passafaro
SP-Kantonsrat, Thayngen

ANZEIGEN

claro
FAIR TRADE

Claro Weltladen
Biberstrasse 15
8240 Thayngen

Herzliche Einladung zur
25. Generalversammlung

am Mittwoch, 23. März 2022
im Restaurant Gemeindehaus, Thayngen,
grosser Saal im 1. Stock

19.30 Uhr Generalversammlung gemäss Traktanden
20.00 Uhr Öffentlicher Teil:
musikalisches Intermezzo mit Regula Bernath
Referat: Linsen und Emmer aus dem Klettgau

A1525638

THAYNGER
Anzeiger
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2818 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen, inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen.

am Dienstag, 29. März 2022

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Christian Schnell
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1519854

Bier, Wurst und Blasmusik

Nach langer Musikabstinenz freute sich das Publikum, wieder einmal zusammen mit dem Musikverein Thayngen einen fröhlichen Abend zu verbringen. Schade nur, dass der Dirigent Mario Franke krankheitshalber kurzfristig absagen musste. Wilfried Backhaus wurde für 60 Jahre Vereinsangehörigkeit geehrt. **Irma Meier-Kübler**

THAYNGEN Das Korps sass auf der grossen Bühne im Reckensaal bereit. Präsident Fabian Kuhn begrüsste das Publikum mit den Worten: «Schön, sind Sie alle da. Und: Ohne Dirigent könnte es dann schon mal einen Rumpler geben ...» Der Verein versuchte, die Kreuzplatzatmosphäre in den Reckensaal zu zaubern mit dem Titel «Bier, Wurst und Blasmusik». Der jetzigen Situation geschuldet, konnte mit den wenigen zur Verfügung stehenden Proben kein normales Abendunterhaltungskonzert einstudiert werden, das normalerweise um diese Zeit stattfindet. Aber das störte die Anwesenden nicht, sie freuten sich auf einen unterhaltsamen Abend in geselliger Runde. Der Saal war wunderschön geschmückt, und mit grossen bis zur Decke reichenden Nadelbäumen dekoriert.

60 Jahre voller Erinnerungen

Wie der berühmte rote Faden führte die Ehrung des Aktivmitglieds Wilfried Backhaus durch das gesamte Programm. Zwischen den Stücken gab es ein in Erinnerung haftendes Erlebnis mit ihm. Und von denen gab es viele in 60 Jahren! Der Verein quittierte jeweils mit dem Lieblingswort von Wilfried: Woll! Geehrt wurden auch Hanspe-

ter Meile für 40 Jahre Vereinsangehörigkeit, Conni Filippi für 30 Jahre, und Denise Keller für 10 Jahre.

Schlank wurde der Abend gehalten, indem Selbstbedienung angesagt war, halt wie am Kreuzplatz. Nur der Sternenhimmel und die Flugzeuge am Horizont fehlten.

Start mit Allgäuland-Marsch

Mit dem Allgäuland-Marsch wurde der Abend eröffnet. Kraftvoll und schmissig, weiche Soli bei den Tenorhörnern und der Pfiff dazwischen, der sass. Mit «Santiago-Rock von der Küste» gings weiter. Man hörte das Meer toben, an die Ufer schlagende Wellen, dann wieder ruhige friedliche Passagen. Die Einwürfe der Trompeten sehr präzise.

Eine Tradition von Wilfried: Nach der Musikprobe oder einem Konzert; ein Williams mit Zuckerrübe muss sein.

«My Dream», ein Flügelhorn-Solo, souverän und gefühlvoll gespielt von Peter Bolli. Gefühlvoll begleitet vom übrigen Korps.

Und meistens kam Wilfried etwas zu spät oder sagen wir mal, auf den letzten Drücker, sei es zu den Ständli oder zu den Proben, meinte Andi. Jeder hat seine Mödeli.

Mit dem abwechslungsreichen und unterhaltsamen Potpourri von



Peter Bolli spielt eine Solopassage auf der Trompete.



Nach längerer Blasmusikabstinenz geniesst das Publikum das Konzert im Reckensaal. Bilder: im

Dieter Thomas Kuhn ging das Programm weiter. Es beinhaltete die Titel «Mendocino», «Anita», «Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben», «Tanze Samba mit mir» und «Fiesta Mexicana». Stücke, die älteren Semestern in bester Erinnerung sind.

Immer am Samichlaus überraschte Wilfried jedes Mitglied mit einem Kalender.

«Die Fischerin vom Bodensee», das Lieblingslied meiner zwei kleinen Enkel. Sie waren anwesend und sangen kräftig mit. Sie kannten den Text und die dazu gehörenden Bewegungen perfekt. «Von Freund zu Freund», eine superwunderschöne Polka. Die Soli wurden gespielt von Peter Bolli an der Trompete und Fabian Kuhn am Tenorhorn. Diese Melodie ist Balsam für die Seele! Mit verschiedenen Polkas ging es weiter, eine ganz besondere ist die «Fuchsgrabenpolka», bei der die Tenorhornklänge einfach nur schön sind. Mein Instrument während meiner Aktivzeit im Musikverein!

Mit verschiedenen Geschenken, etwas zum Anstossen und seinem Lieblingsmarsch «Arosa» wurde Wilfried Backhaus gebührend geehrt.

«Die Fischerin» als Zugabe

Der Präsident bedankte sich bei allen, und warnte die Leute, beim Ausgang nicht über den Spendenbass zu stolpern. Mit der Polka «Die Fischerin vom Bodensee» als Zugabe verabschiedeten sich die Musikanten, und die Zuhörer bedankten sich mit grossem Applaus. Anschliessend lud eine kleine Bar zum Verweilen ein.

LESERBRIEF

Danke, Christa

Zum Leserbrief von Heinz Rether von vorletzter Woche möchte ich klarstellen, dass der Beitrag in der Grossauflage keine generelle Kritik an der Badi-Kommission war. Im Gegenteil, insbesondere bei Christa Flückiger möchte ich mich herzlich für ihren leidenschaftlichen Einsatz bedanken. Sie wollte eine schöne Badi für die Benutzer, und das ist wichtig und richtig. Das ist aber derzeit nicht der Diskussionspunkt. Die Badi Gottmadingen ist unabhängig von der Grenzlage vor allem ein Beispiel für ein gut durchgeführtes Projekt, an dem man sich orientieren könnte.

Der strukturelle Zustand unserer Badi und die Qualität des Baugrunds sind sicher schwer einzuschätzen. Die Auswirkungen auf die Kosten können nicht durch eine politische Diskussion bestimmt werden. Da würden nur alternative Projektvorschläge von anderen Firmen Klärung geben – und das ist eine meiner zentralen Forderungen. Nun zum Punkt über das «Herausposaunen». Ja, wir hatten schweren Herzens die Vorlage der SVP zur Ablehnung des Antrags unterstützt, aber nur, um eine bessere Lösung zu finden. Als Einwohnerräte sind wir dem Stimmvolk Rechenschaft über unser Abstimmungsverhalten schuldig. Für mich liegt das im Kern unserer Parlamente. Ein populistisches «ich möchte einfach eine Badi» oder «ich bin einfach dagegen» reicht meiner Meinung nach nicht. Wir hatten Argumente vorgebracht und das Gespräch gesucht. Über die Pros und Cons der vorgebrachten Argumente sollte danach auch öffentlich diskutiert werden, um schlussendlich die beste Lösung zu finden.

Marco Passafaro
SP-Einwohnerrat

Neuer Schulpräsident

MERISHAUSEN Christian Ehrat wurde am Wahlsonntag, 13. Februar, zum Präsidenten der Schulbehörde Merishausen-Bargen gewählt. Der Amtsantritt ist per 1. April geplant – gleichzeitig mit dem Start der neuen Schulleitung, schreibt der Gemeinderat. (r.)

Junge Schauspieler gesucht

An Ostern wird ein Teil der Passionsgeschichte aufgeführt. Dazu braucht es junge Talente im Alter von 3 bis 15 Jahren. Und Eltern, die im Hintergrund mitwirken. Man kann sich ab sofort anmelden.

OPFERTSHOFEN Dieses Jahr gibt es wieder einen Osternachtgottesdienst mit Osteranspiel am 16. April um 17 Uhr in der Kirche Opfertshofen. Damit wir die Szenen mit den Frauen und den Jüngern am leeren Grab aufführen können, brauchen wir wieder grosse und kleine Schauspielerinnen gleich welcher Konfession.

Die Proben finden jeweils am Mittwoch von 14.30 bis 15.45 Uhr in der Kirche Opfertshofen statt, und zwar am 23. März, 30. März und 6. April. Die Hauptprobe wird voraussichtlich am Freitag, 8. April, um 17 Uhr vom Schaffhauser Fernsehen aufgenommen. Die Ausstrahlung im Schaffhauser Fernsehen beginnt am 16. April um 18 Uhr und wird danach stündlich wiederholt bis Sonntag, 17 Uhr.

WITZ DER WOCHE

Wie lautet der Vorname vom Reh? Kartoffelpü.

ANZEIGEN

SPITEX
Überall für alle
Thayngen

Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen. Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.-Fr. von 8.00 -11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.-So. von 7.00-22.00 Uhr)

A1521781

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:
Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

A1521782



Osternacht in der Kirche Opfertshofen im Jahr 2021. Bild: zvg

In den Proben lernen wir Osterlieder und üben die Szenen. Kinder in jedem Alter von 3 bis 15 Jahren sind herzlich willkommen. Es gibt Rollen zum Sprechen und Rollen zum Spielen. Es braucht Soldaten, die das Grab bewachen, Engel, die den Stein wegrollen, und Jüngerinnen und Jünger, die mit Salben und Tüchern zum Grab laufen. Außerdem braucht es Eltern, die beim Ankleiden mithelfen. Es ist ein grosses Programm, das wir in Angriff nehmen.

men. Ich denke, das gemeinsame Erlebnis der Ostergeschichte und die Freude von Ostern sind es wert. Wir freuen uns über jedes Kind, das mitmacht. Es erleichtert uns die Planung, wenn man sich im Vorfeld anmeldet, wir sind aber auch um jedes Kind froh, das spontan mitmacht. Kontakttelefon: 052 649 32 77 (Telefonbeantworter).

Pfarrerin Heidrun Werder
Im Namen des Teams



AGENDA

MI., 16. MÄRZ

- **Gschichte-Nomittag** für Kinder ab 5 Jahren, 14 bis etwa 15 Uhr, Gemeindebibliothek, Thayngen.
- **Oekumenischer Seniorennachmittag** Geschichten aus dem Unteren Reiat, 14.30 Uhr, «Reiatstube», Opfertshofen.

DO., 17. MÄRZ

- **Einwohnerrat** 19 Uhr, Rest. Gemeindehaus, Thayngen.

FR., 18. MÄRZ

- **Värsli-Morge** für Kinder von 0 bis 4 Jahren mit Begleitperson 9.30 Uhr, Gemeindebibliothek, Thayngen.

- **Teenie-Club** ab 12 Jahren, Gemeindezentrum FEG, 19.30 Uhr.

MI., 23. MÄRZ

- **Mittagstisch**, 12 Uhr, Unterbau, Pfarrei St. Maria & Antonius, Thayn.; Anmeldung bis Vortag, 11 Uhr: 052 649 31 72.

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigen-

genservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Druck Stamm + Co. AG

Hofwiesen 6, 8226 Schleitheim

Layout Michael Hägge

Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Samariter spenden für Ukraine

Einen Teil des Erlöses aus der letztjährigen Kleidersammlung spendet der Samariterverein dem Skilift Stich und den Notleidenden in der Ukraine.

THAYNGEN Geschätzte Leserinnen und Leser, der Samariterverein Thayngen hat 2022 aus dem Erlös der Kleider- und Schuhsammlung folgenden Institutionen einen Beitrag gespendet:

- Skilift Stich Opfertshofen, 500 Franken,
- Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK), 1000 Franken für die Ukraine.

Die Betreiber des Skilifts Stich in Opfertshofen bauen seit Jahren eine Infrastruktur auf und wieder ab, um Familien ein Wintervergnügen im Freien zu ermöglichen.

Betreffend der Situation in der Ukraine braucht es keine Worte. Wir sind überzeugt, dass das Geld via SRK der dortigen Bevölkerung am ehesten hilft.

Dank an alle Beteiligten

Wir bedanken uns für die Kleiderspenden und hoffen, das Geld im Sinne der Thaynger Bevölkerung eingesetzt zu haben. Danke allen, welche uns einen Standort «bewilligt» haben und allen Spendern, welche die Container zur fachgerechten Entsorgung nutzen.

Jürg Geiser Präsident
Samariterverein Thayngen



Sammelbehälter für gebrauchte Kleider. Bild: zvg